

CALLIGRAMME

BUCHHANDLUNG

*gaensebluemchen der einsamkeit Du weites eiland torcello. biene im
wein in gaerten im schilf. mit kalter kaffeemaschine die einzige bar
hausgemachter marmeladekuchen zwei schulkinder in der faehre.
samschwarze sanftmuetige bunde in sanfter sonne lecken mit roter
zunge faul die schnauze. nur eines ist zu empfinden das breite der
stille im zeremoniell der apsiden im mosaiknen herrn in seiner starre
& der seiner hehren mutter
der frau
(...)*

– Norbert C. Kaser (Beginn von „auf torcello & burano“, 1977)

Newsletter #19 / Juli 2025

Liebe Leserinnen und Leser

Inseln sind mythische Orte. Sie kristallisieren unsere tiefsten **Sehnsüchte nach Freiheit, Weltflucht und Vollkommenheit** – wie das Tahiti von Bougainville und Gauguin. Für die Meuterer der Bounty war Pitcairn eine sichere Zuflucht vor der britischen Justiz. Aldous Huxley hat 1962 in „Island“ eine perfekte Welt und damit das positive Gegenstück zu seiner Dystopie „Brave New World“ entworfen.

Inseln repräsentieren aber auch ein Zuviel an Distanz von Zivilisation und Gesellschaft. Sie werden zu **Allegorien der Einsamkeit und Isolation** wie in Daniel Defoes „Robinson Crusoe“, dienen typischerweise als Gefängnis wie Alcatraz, Robben Island oder Santo Stefano oder als Ort der Verbannung wie St. Helena für Napoleon oder Guernsey für Victor Hugo. Der abgesetzte milanesische Herzog Prospero wird in Shakespeares „Sturm“ auf einer namenlosen Insel ausgesetzt, auf der er ein magisches Geisterreich errichtet.

Inseln verkörpern auch **mysteriöse Heimstätten und Trutzburgen des Todes und des Bösen**. Emblematisch dafür ist Arnold Böcklins „Toteninsel“ (1880), mit der es deren heiteres Pendant, „Die Lebensinsel“ (1888), an Bekanntheit nicht aufnehmen kann. Literarische Echos darauf sind – auf sehr, sehr unterschiedliche Weise – Gerhard Meiers „Toteninsel“ (aus der Amrainer Tetralogie, 1979) oder „The Island of Dr. Moreau“ von H. G. Wells (1896), wo ein exzentrischer Wissenschaftler gruselige Tiermenschen kreiert.

Das neue Schaufenster von Calligramme ist den Inseln gewidmet. Es ist ein klassisches Sommerferienfenster, darauf hoffend, dass viele Freundinnen und Freunde von Calligramme in den nächsten Wochen die Zeit finden, sich auf eine Insel – im Ozean, im Gebirge, in einer Grosstadt – zurückzuziehen und die sprichwörtlichen drei (oder fünf... oder zehn...) Bücher mitzunehmen.

Fürs Feriengepäck eignet sich Elsa Morantes „L'isola di Arturo“ ebenso gut wie Marion Poschmanns „Kieferinseln“ oder Lukas Maisels „Buch der geträumten Inseln“. Mit George Sand lässt sich Mallorca erkunden (etwas anachronistisch: „Ein Winter auf Mallorca“), Lawrence Durrell präsentiert uns Zypern („Bittere Limonen“), und Thomas Hettche entführt uns auf die „Pfaueninsel“ im frühen 19. Jahrhundert. Multiperspektivische Equipen von illustren Reiseführer*innen machen uns ihre Aufwartung: Mit Michela Murgia und August Sander geht es nach Sardinien, mit Durs Grünbein und August Kopisch nach Capri, und zwischen den Atollen und Archipelen der Südsee zirkulieren die literarischen Einbäume von Georg Forster, Adalbert von Chamisso und Herman Melville („Typee“).

CALLIGRAMME

BUCHHANDLUNG



Wer ein bestimmtes Inselreich ansteuert, tut gut daran, die einschlägigen Buchreihen zu durchforsten, etwa die „Literarischen Einladungen“ im Wagenbach Verlag (u. a. zu Mallorca, Irland oder den Kanarischen Inseln), die handlichen Anthologien der Serie „Europa Erlesen“ im Wieser Verlag (u. a. Neuseeland, Sizilien, Kreta) oder die Inselreihe im mare Verlag mit Kostbarkeiten wie Uwe Kolbes „Mein Usedom“, Joachim Sartorius' „Die Prinzeninseln“ oder „Mein Sylt“ von Fritz J. Raddatz.

Selbstverständlich müssen sich Buchreisende nicht für ein einzelnes Eiland entscheiden, sondern können alle Inseln im Überblick genießen, zum Beispiel mit dem „Atlas der abgelegenen Inseln“ von Judith Schalansky, „Inseln. Geschichte einer Faszination“ von Volkmar Billig oder den reichhaltigen Streifzügen Thomas Koenbers durch literarische und filmische Inseln, die er im Band „Inseln: Wunschland, Wildnis, Weltferne“ präsentiert.

Heute sind, es ist satzungsbekannt, viele Inseln bedroht. Tuvalu wird vermutlich am Ende des 21. Jahrhunderts im Pazifik versunken sein. Der augenscheinliche Umstand, dass es auf dieser flachen, polynesischen Inselgruppe nicht möglich ist, ein Dorf etwas höher neu zu erbauen, erzeugt wohl ein wenig mehr mediales Mitgefühl als bei anderen Gegenden der Welt. Ob das Mitgefühl reichen wird, bleibt zu bezweifeln. Aber Inseln sind – wie Gletscher – zu **Symbolen der menschengemachten Bedrohung durch die Klimakatastrophe** geworden.

Auch das geistige Klima ist nicht gegen katastrophale Entwicklungen gefeit. Die Brands und Logos globaler Konzerne bestimmen heute das eintönige Bild so vieler Städte. Das Meer des Monopolkapitalismus und der Online-Ozean überschwemmen mit immergleichen Mainstream-Bestsellern die letzten, kleinen Inseln, auf denen vormals eigene Kulturen gedeihen konnten.

Unsere Liebe zu den Inseln hängt, man merkt es, damit zusammen, dass sie zum Beispiel auch als Metapher für unabhängige, kleine Buchhandlungen verstanden werden können.

CALLIGRAMME

BUCHHANDLUNG

Viele Kundinnen und Kunden sagen uns, sie verbrächten gerne ein paar Stunden bei uns, weil sie hier eine ganz andere Atmosphäre fänden als im Trubel des Massenkonsums. Flucht aus der Zeit, auf Zeit. Umso wichtiger, dass die kulturellen Inseln nicht zu vergessenen Orten des Exils und der Verbannung werden, wo ein paar griesgrämige Napoleons den Strand entlangwandern und mit tränendem Auge den Horizont absuchen. Kein St. Helena also, sondern lieber das legendäre **Tortuga** in der Karibik des 17. Jahrhunderts, wo sich Freibeuterinnen und Freidenker treffen, miteinander Lieder singen und feiern und die Bücherregale leertrinken, als wären es Fässer, voll mit Rum.

Über die literarischen Inseln und (nach wie vor, im zweiten Fenster) die Surrealismusbücher hinaus finden Sie **hier** wiederum ein paar **Buchempfehlungen** aus dem Calligramme-Team.

Wie immer im Hochsommer legt Calligramme auch dieses Jahr zwei Wochen **Betriebsferien** ein, nämlich vom 21. Juli bis zum 4. August. Noch **bis zum 19. Juli und wieder ab dem 5. August** ist der Laden zu den üblichen Zeiten **geöffnet**, nämlich Dienstag bis Freitag jeweils von 11 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 11 bis 17 Uhr.

Denjenigen, die diesen Sommer nicht verreisen, seien wiederum die **Hundstage in der Mühle** ans Herz gelegt, die das **Millers** vom 10. Juli bis zum 1. August im Hof der Mühle Tiefenbrunnen veranstaltet. Es erwarten Sie Lesungen mit Mirriane Mahn, Isabelle Lehn und Anton Weil. Das Programm finden Sie **hier**.

Auch Calligramme plant für die zweite Jahreshälfte wieder einige Veranstaltungen. Ein Datum steht schon fest: Am **19. September** (ca. 19 Uhr) wird der Luzerner Historiker **Valentin Groebner** sein soeben bei der konstanz university press erschienenenes Buch „Abgefahren. Reisen zum Vernügen“ vorstellen, einen ebenso scharfsinnigen wie vergnüglichen Essay über den Homo Touristicus und eine schöne Gelegenheit, einander bei Wein und Käse zu erzählen, welche (nicht mehr ganz so) einsamen Inseln man in diesem Sommer entdeckt hat. Wir freuen uns jetzt schon darauf, mit Ihnen zu katzenjammern.

Doch zunächst: Kommen Sie gut durch die Hitze, geniessen Sie paradiesische Buchstabenstrände, mitreissende Wörterwellen und geheimnisvolle Phantasie-Inseln, auf denen Sie Ihr eigenes Geist(er)reich errichten!

Sehr herzlich

Ihr Calligramme-Team

PS: Wir bedanken uns bei Pascale Blatter, Redaktorin der Zeitschrift „Schweizer Buchhandel“, der Publikation des Schweizer Buchhandels- und Verlagsverbands (SBVV). In der Nummer 6/2025 hat sie sechs ausgewählte Newsletter von Buchhandlungen präsentiert und empfohlen, darunter auch einige aus Zürich und Umgebung, zum Beispiel diejenigen von El Liesyum (Thalwil), Bellini (Stäfa), Never Stop Reading (Zürich, Spiegelgasse/Untere Zäune) und Calligramme. Leider ist der Artikel auf der Homepage des SBVV nicht frei zugänglich, aber die Kollegen von Never Stop Reading haben in ihrem Newsletter (Anmeldung **hier**), den wir ebenfalls wärmstens empfehlen, eine schöne Übersicht publiziert, die auch Links enthält, über die man alle Newsletter abonnieren kann.